

Warum diese Zeitung?

*Liebe Leserin,
Lieber Leser!*

Sie haben sicher auch den Briefkasten regelmäßig voll. Mit Werbezetteln, Gratis-Zeitungen usw. Wir wissen das. Uns geht es ja nicht anders. Vielleicht wandert diese "Werbung" bei Ihnen, wie bei uns, schnellstens in die Ablage "P". "P", wie Papierkorb.

Und nun kommen wir auch noch und haben für Sie diese Zeitung gemacht. Was soll das?

Wir wollen über uns berichten und hoffen, daß Sie das interessiert. Und daß diese Zeitung unter all den anderen Briefkastenverstopfern erkannt wird und nicht gleich im Papierkorb landet.

"Wir", das sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der "Arbeiter-selbsthilfe Krebsmühle". Wir sind jetzt sechzig, ein Betrieb ohne Chef und Bürokratie.

Da gibt es schon einiges zu erzählen, das können Sie uns glauben!

Unser Betrieb, die Krebsmühle, liegt auf Oberurseler Gebiet genau an der STADTGRENZE zwischen Frankfurt-Niederursel und Oberursel. Die Einfahrt ist quasi "Niemandland". Grund genug, um ständig zu einem Kompetenzwirrwarr zwischen Frankfurter und Oberurseler Behörden zu führen. Grund genug, dieser Zeitung den Namen STADTGRENZE zu geben.

Daß mehr als drei Menschen etwas zusammen ohne Chef und Anführer machen können, wird in der Regel in das Reich der schönen Märchen verwiesen. Oder in den Bereich politischer Ideologien, über die man sich die Köpfe heißredet, manchmal sogar einschlägt.

Märchen hin, Hitzköpfe her, wir haben es einfach angefangen, probiert, einen Betrieb in Selbstverwaltung aufzubauen. Was heißt einfach. Natürlich ist nichts einfach. Niemand von uns ist ja mit den menschlichen Fähigkeiten, die man für einen solchen Betrieb braucht, auf die Welt gekommen.

Was wir überhaupt machen in unserem Betrieb?

Über all das berichten wir in den Artikeln in dieser Zeitung. STADTGRENZE, Zeitung rund um die Krebsmühle.

Nun glauben Sie aber bitte nicht, wir brauchten keine Werbung zu machen, für das, was wir herstellen und anbieten, nur, weil wir eigentlich gar nicht auf Kommerz stehen. Wir wollen Sie, offen gesagt, mit dieser Zeitung AUCH als Kunden gewinnen.

Mit unserer Werbung wollen wir aber nicht blenden, wir wollen Sie ansprechen und interessieren. Wir wünschen uns, daß sie spüren, daß unser menschlicher, demokratischer Ansatz IM Betrieb auch Ihnen gilt.

Viel Spaß beim Lesen der STADTGRENZE.

Die Mitglieder der ASH-Krebsmühle